

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 232.

Freitag, den 19. August.

1836.

Nächtliches Abenteuer.

Ich nahm, — erzählte Captain Chafton — während ich in London ohne Geschäfte war, meinen Sitz auf einem abgetakelten Ostindienfahrer, der auf der Themse lag. Es ging zwar ein Gerücht, es sei auf dem Schiffe nicht geheuer, seit ein schwermüthiger Matrose sich daselbst aufgehängt habe; aber ich ließ mich das nicht sonderlich kümmern. Ein gewisses, seltsames Geräusch, das ich in einer sehr finsternen Nacht, als ich schon eine Weile zur Ruhe gegangen war, hörte, überraschte mich denn aber doch ein wenig; ich horchte auf und beschloß, der Sache wo möglich auf den Grund zu kommen. Ich rief meinen sonstigen Muth herbei, schüttelte ein unwillkürliches Beben, das meine Glieder ergriffen hatte, manlich ab, setzte mich im Bette aufrecht, zündete meine Blendlaterne an und richtete sie so, daß sie ihr Licht in das Gemach warf. Da mag man sich nun meinen Schreck vorstellen, als ich zwar nicht einen Geist oder einen Dieb, wohl aber eine lange, schwärzliche Schlange erblickte, die meinem Gesichte gegenüber neben meinem Bette sich hoch emporgerichtet hatte, und mit funkelnden Augen, die aus einem schrecklichen, scheußlichen Kopfe hervorglühten, mich grimmig anblickte. Nie in meinem Leben hatte ich ein furchtbarereres Wesen gesehen; denn zu dem schon für sich zur Genüge schauerhaften Anblicke einer Schlange kamen hier noch ganz eigene und besondere Ausstattungen, welche, möchte ich wollen oder nicht, mir fast den Gedanken ausdrängen, es stehe der leidige Satan hier in der Gestalt dieses gräßlichen Gewürmes leibhaftig vor mir. Das Licht meiner Laterne fiel so hell auf die teuflische Erscheinung, daß ich ganz deutlich sehen konnte, wie das Ungethüm den Machen weit aufsperrte, mit großen, krummen Fangzähnen blökte und eine lange Zunge drohend zwischen den Kiefern schwenkte. Der Kopf war nicht sehr groß, aber der Hals war an jeder Seite so

ungeheuer angeschwollen, daß ich mir vorstellte, die Bestie würde jeden Augenblick auf mich einspringen, mich erfassen und einen Strom von Gift in meine Adern ergießen. Das Scheußlichste, was ich nebenbei erblickte, war, daß in der angeschwollenen Masse um den Hals Dinge zu sehen waren, welche zwei großen Augen, als Zugabe zu den kleineren im Kopfe selbst, vollkommen glichen. Schlangen mit zwei Paar Augen waren mir aber nicht bekannt. Wofür sollte ich nun endlich diesen nächtlichen Besuch halten? — Zwischen Angst, Zweifel und Schrecken hin und her geschüttelt, hielt ich noch immer meine Laterne in der Hand und starrte die räthselhafte Erscheinung, die, hoch aufgerichtet, sich hin und her bewegte, wie ein Seil, das man am Ende schüttelt, mit der Zunge um die Lippen spielte, mit den Augen funkelte und mit den Schuppen glinzerte, — an. Ich fühlte, oder bildete mir doch ein, daß ich es fühle, — als wäre ich von ihrem Blicke bezaubert und fing an, mich in der That für verloren zu halten; denn ich hatte ja genug von der Gewalt des Zaubers, den die Schlangen besäßen und wodurch sie ihre Beute aller Kraft, sich zu vertheidigen, beraubten, gehört und gelesen. Die Furcht, mich zu bewegen, weil ich besorgte, ich möchte den Satan dadurch herausfordern, auf mich einzuspringen, hielt mich in einem Zustande von Erstarrung, der ganz dem gleich, als wäre jene Bezauberung, die ich so sehr fürchtete, schon wirklich bei mir in vollem Werke. Hätte mich nicht ein hartnäckiger Unglaube an Gespenster noch etwas zurückgehalten, so würde ich wahrscheinlich diesen höllischen Drachen, der mich in solcher Klemme hielt, feierlich angeredet haben; aber entweder Zweifelsucht oder auch wohl Furcht — ich weiß selbst nicht genau, was am meisten — hielten mir doch die Zunge gebunden; und während nun keiner von uns beiden zu etwas Anderem gestimmt schien, als den anderen anzustarren,

sank mein Docht, der beinahe ausgebrannt war, in die Kapsel und das Licht erlosch. Alles Grausen, was ich bisher empfunden hatte, war nichts gegen das, was mich jetzt überlief, als ich den grimmigen Feind mir gegenüber wußte, ohne ihn sehen, ohne mich noch im Mindesten schützen zu können. Ein langes, gräßliches Zischen, was ich in diesem Augenblicke vernahm, hielt ich für das Zeichen, jetzt werde das Ungeheuer auf mich einspringen und mich fassen. Und diese äußerste Noth trieb mich zu einem Wagstücke der Verzweiflung. Ich schleuberte, da ich keine andere Waffe hatte, meine Laterne nach der Stelle, wo das Ungeheuer dräute, als früherhin das Licht erlosch. Ob nun mein Geschloß das Gewürm traf oder nicht, weiß ich nicht; aber ein schreckliches Zischen füllte jach die Kammer und ein rascheindes Getöse folgte nach, und in kurzer Zeit hörte

ich meinen Feind mit wiederholtem, aber sich immer mehr und mehr entfernendem Zischen Reißaus nehmen. — Mit kaltem Schweiß bedeckt und noch starr vom Schrecke, sprang ich aus dem Bette und eilte aufs Verdeck, wo ich blieb, bis es Tag wurde.

Hinterher klärte sich das Abenteuer auf. Das Gespenst war eine Cobra de Capello, die den unglücklichen Matrosen, der sich selbst entleibte, gehört hatte. Er hatte sie von einem indischen Gaukler gekauft der ihr die Giftzähne ausgebrochen, sie hierdurch unschädlich gemacht und dann zum Tanzen abgerichtet hatte. Nach ihres Herren Tode war sie am Bord des Schiffes geblieben, wo sie des Nachts ihre Umgänge hielt und Ratten und Mäuse jagte. Man hatte gar nicht mehr an sie gedacht und daher das nächtliche Geräusch im Schiffe für einen Spuk gehalten.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Freiwillige Subhastation.

Das den brauberechtigten Mitgliedern der großen Commun allhier zugehörige Brau- und Malzhaus sammt der Braugerechtigkeit und dem dazu gehörigen Inventario soll

den fünften September 1836

an den Meistbietenden käuflich überlassen werden und ist das Nähere darüber nebst den Subhastations-Bedingungen aus den im hiesigen Rathhause und bei den Gerichten zu Störmthal aushängenden Patenten nebst Beifügen zu ersehen, auch weitere Nachricht darüber beim Bürgermeister Galov allhier zu erlangen. Liebertwolkwitz, den 10. August 1836.

Adel. Waddorff'sche Gerichte daselbst.
Friedrich Wilhelm Winkler, S. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. August, zum zweiten Male: Der Dheim, Originallustspiel von ***.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Die Kentuckine,

americanischer Roman von Paulding. In das Deutsche übertragen von Karl Andree.
2 Bde. sauber brosch. Preis 2 Thlr.

Die Blicke der ganzen Welt sind abermals auf Nordamerika gerichtet, und namentlich auf den Westen, dessen Abkömmlinge in Texas glorreich den Kampf gegen die Uebermacht der Mexicaner bestehen. Welcher Art diese Männer sind, schildert das vorliegende Werk eines Americaners, der zu den ausgezeichnetsten und beliebtesten Schriftstellern seines Landes gehört, und neben seinem Landsmanne Cooper, dessen ermüdende Weitschweifigkeit ihn durchaus fremd ist, eine glänzende Stelle einnimmt. Wer eine deutliche Anschauung des Lebens in Virginien und Kentucky sich verschaffen, wer die Indianer am Ohio und Mississippi kennen lernen, wer sich überhaupt genussreiche Stunden verschaffen will, darf diesen americanischen Roman, auf den wir namentlich alle Lesezirkel, Lese-Cabinette und Leihbibliotheken aufmerksam machen, nicht ungelesen lassen. Es wird sich Jeder aufs Höchste angesprochen finden.

Der mineralische Magnetismus

als großes Heilmittel. Zur Beherzigung für Aerzte und Belehrung für Nichtärzte, von Dr. Fickel. geh. Preis 4 Gr.

Volkblätter für homöopathisches Heilverfahren.

Deutschlands Nichtärzten gewidmet und in zwanglosen Heften herausgegeben von E. E. Wahrheld. 2r Bd. 13 Hest. Preis 9 Gr.

Leipzig, den 16. August 1836.

Ludwig Schumann.

Empfehlung der Richter'schen Leihbibliothek.

(Petersstraße Nr. 33, im Hofe links 2 Treppen hoch).

Da nun die Abende wieder anfangen länger zu werden, und der Leselustige gern nach einem hübschen Buche greift, so empfiehlt sich genannte Bibliothek einem verehrungswürdigen Publicum zur gefälligen Benutzung. Der Katalog dieser Bibliothek umfaßt bis jetzt circa 4500 Nummern und gewährt dem Liebhaber einer unterhaltenden und belehrenden Lectüre gewiß eine recht gute Auswahl, da die Bibliothek sowohl mit älteren als neueren lesenswerthen Büchern versehen ist und immer mehr darauf Bedacht genommen wird. Die äußerst billigen Lesepreise auf eine Woche für ein Buch 6 Pf., für 2 Bücher 9 Pf. und für 3 Bücher zusammen genommen nur 1 Gr., bei welchem noch die vertrauensvolle Einrichtung statt findet, daß die Bücher an hier Anwesende ohne Einsatz gegeben werden, lassen erwarten, daß diese Bibliothek ein verehrungswürdiges Publicum recht fleißig benützt. — Von dem Kataloge dieser Bibliothek ist so eben auch das vierte Heft des 2ten Bandes fertig geworden und wird unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, im Monat August 1836.

Empfehlung.

Von dem beliebten deutschen Rahm-Käse, welcher sich wegen seines feinen Geschmacks besonders auszeichnet, verkauft, um damit aufzuräumen, das Stück von 1½ bis 2 Pfd., à Pfd. 4 Gr.,
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Empfehlung. Stahlschreibfedern von vorzüglicher Qualität und zu sehr billigen Preisen empfiehlt
F. H. Meißner jun., Klosterstraße Nr. 161, neben der Post.

Empfehlung. Eine sehr große Auswahl diverser weißer Kleiderstoffe in Glatt, Carrirt und Gestreift empfehlen
Franke & Hasler, Reichstraße.

Anzeige. In seidenen Westenstoffen erhielten wir ganz neue, sehr schöne Dessains.
Franke & Hasler.

Anzeige. Eine abermalige eintretende Preiserhöhung der Seidenwaaren zur bevorstehenden Messe veranlaßt mich, meine geehrten Abnehmer aufmerksam zu machen, daß ich bei einem reich assortirten Lager aller glatten und mehrerer neuer faconirten Stoffe gegenwärtig noch die bisherigen möglich billigsten Preise stelle.

J. H. Meyer.

Anzeige. Claviatur- und Resonanzboden-Hölzer, so wie Siebränder in allen Größen kamen wieder an bei
J. G. Silber, Petersstraße, im Hirsche.

Lotterie-Anzeige. Mit Kaufloosen zur 6. Classe 57r Gothaer Lotterie, welche den 29. d. M. beginnt, empfiehlt sich mit ¼ à 19 Thlr., ½ à 9 Thlr. 12 Gr., ¾ à 4 Thlr. 18 Gr.

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

* * * Von den so beliebten kleinen Gothaer Schinken, von 4 bis 8 Pfd. à Stück, empfing ich heute eine frische Sendung.
E. F. Kunze.

* * * Gothaer Zungen-, Roth- und Salzwurst ist heute frisch angekommen und wird zu den billigsten Preisen verkauft bei
E. F. Kunze.

Verkauf. Ein Haus in guter Lage und zu Betreibung bürgerlicher Nahrung eingerichtet ist — ohne Unterhändler — zu verkaufen durch
Adv. Pfotenhauer.

Verkauf. Diverse Meubles-Zeuge und Kleider-Leinwand in großer Auswahl und in neuesten Dessains, so wie die beliebten Wiener Cord-Barchente zu Unterbekleidern sind wieder zu billigen Preisen vorhanden bei G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

Verkauf. Rein schmeckenden Domingo-Kaffee, à Pfund 5 Gr., empfiehlt
F. W. Schulze in den drei Rosen.

Verkauf. Mehrere große Waschwannen mit eisernen Reifen,
eine große kupferne Waschblase in ein Waschhaus,
eine kleine kupferne Waschblase in einen Kochherd,
ein Waagebalken mit 2 kupfernen Schalen und eisernen Gewichten,
ein kupfernes Bret zum Aufstellen der Gläser,
eine Servietten-Pressen mit Schrank,
eine Trommel nebst Gestelle, auf eine Feueresse,
ein Schreibpult, ein Fleischkloß mit Deckel,
ein ganz großer Wäschkorb, 2 Fleischsäffer mit eisernen Reifen,
eine große Straßen-Laterne mit Zubehör,
ein großer Wasserständer von Eichenholz mit eisernen Reifen etc.,
circa 200 Stück Weinflaschen.

Nachweisung erhält man im Gewölbe des Herrn Kaufmann Kähler, an der Ecke des Brühls und der Halle'schen Gasse.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein in gutem Stande befindliches Clavier auf dem Peterssteinwege Nr. 845.

Zu verkaufen steht ganz billig ein Kirschbaumner Divan mit carrirtem Ueberzuge bei dem Tapezierer Gentsch, in der blauen Mühle.

DRAHT-STURZEN

um Speisen vor Insecten zu schützen, sind in 3 Grössen zu 8, 10 und 12 Gr. pr. Stück zu haben bei
Sellier & Comp.

Feine seidene Handschuhe

für Herren und Damen in allen neuen Couleuren empfangen und verkaufen billigst
Roffi & Dorsch,
Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

Ein Paar echt türkische Becken

der feinsten Composition und des reinsten Klanges, welche uns in diesen Tagen von einem auswärtigen Handlungs-hause zur Probe eingesandt wurden, lagern bei uns zu äußerst billigem Preise zum Verkaufe. Ebenso

ein Paar vortreffliche einfache Pistolen

mit Gold ausgelegt, worauf ergebenst aufmerksam machen
Roffi & Dorsch,
Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

Seidene Handschuhhalter von Gummi-Elasticum,

das Paar von 6 Gr. an, feine baumwollene in allen modernen Farben, und Strumpfbänder von Gummi-Elasticum empfiehlt
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Brief-Couvert's,

Buchstaben-Dblaten, Damen-Postpapier, Briefhalter, Visitenkarten, Zeichenpapier, kleine Taschenkalender für 1837 und Linienblätter empfiehlt
G. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, aber noch gut gehaltene Mahagonymeubles, als: Secretaire, Divans, Rohr- oder Polsterstühle, Tische und Spiegel. Wer solche zu verkaufen gedenkt, beliebe seine Adresse bei dem Herrn Tapezierer Schmidt, Brühl, goldene Glocke, gefälligst abzugeben.

Anerbieten. Accurate Weißnäherinnen können Arbeit erhalten in Nr. 870, am Rausche, vorn links parterre.

Anerbieten. Für ein junges Mädchen, welches das Putzmachen erlernen will, ist eine Stelle offen. Wo? erfährt man im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 3 Treppen hoch.

W Ein Kellner, welcher franz. spricht wird in eins der größten Hotels, so wie 2 Marqueure für bedeutende Gasthäuser gesucht. Näheres neuer Kirchhof Nr. 274, eine Treppe.

Gesucht wird in ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft ein Mann von gefekten Jahren für die Buchführung und Correspondenz. Adressen, unter Z., beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche und ein Dienstmädchen, nicht zu schwach, in der Schenkwirtschaft des hintern Brandvorwerks.

Gesucht wird zu Michaeli ein reinliches und gesittetes Dienstmädchen am neuen Kirchhofe Nr. 299, eine Treppe hoch.

Gesucht wird bis zu Anfang Septembers ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, und welches mit Kindern umzugehen weiß, bei

Fr. Schmidt, Lackirer, in Reimers Garten.

Gesuch. Eine Köchin, welche jeden Mittag 3 bis 4 Gerichte gut zu kochen hat und dabei Reinlichkeit mit Gewandtheit verbindet, wird sogleich oder zu Michaeli unter sehr annehmbaren Bedingungen in ein Haus nach Raumburg gesucht. Zu erfragen in Lindenau, auf dem Gute Nr. 41.

Gesuch. Ein sehr thätiger, gesunder, unverheiratheter Mann, gelernter Böttcher von auswärtig, der auch einige hundert Thaler Caution zu stellen vermag, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann &c. Derselbe würde vorzugsweise in ein Wein- oder Materialgeschäft wegen seiner Profession passen. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 274, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von 26 Jahren, welches fertig schneiden kann, so wie auch in der Wirthschaft erfahren ist, nicht sowohl auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung rechnet, sucht ein baldiges Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre K. G. Porto frei einzusenden an das Real-Adress-Compt., große Feuerkugel in Leipzig.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, welches 6 Jahre mit gutem Betragen in einem Dienste gewesen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht sich künftige Michaeli weiter als Jungemagd zu vermiethen. Das Nähere in Nr. 736, eine Treppe hoch.

Gesucht wird von einer kinderlosen, pünctlich zahlenden Familie diese Michaeli ein Logis von 26—32 Thln. Adressen, unter A. H., bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten u. c. ein für einen Professionisten passendes Parterrelocal. Diefallsige Offerten sind abzugeben neuer Neumarkt Nr. 18, im Hofe rechter Hand parterre.

Gesucht wird zu künftiger Michaelimesse ein kleines Gewölbe; auch würde es angenehm sein, mit an einem Gewölbe Theil zu nehmen. Gefällige Auskunft ertheilt Herr J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie.

Logisgesuch. Eine anständige kinderlose Familie sucht in der Stadt, gegen Vorausbezahlung der Miethe, ein zu Michaeli beziehbares Logis von 1 bis 2 Stuben nebst Zubehör. Offerten beliebe man abzugeben unter der Chiffre C. L. in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von Stube und Kammer für 2 pünctlich zahlende ledige Herren. Anmeldungen erbittet man sich auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Katharinenstraße Nr. 374, 1ste Etage vorn heraus, ist eine freundliche Stube mit Uloven außer den Messen zu vermiethen.

Vermiethung. Eine meublirte Stube nebst Schlafstube vorn heraus, beide mit hübscher Aussicht auf den Rosplatz, Promenade und Umgegend, ist von jetzt an oder zu Michaeli d. J. an einen oder zwei ledige Herren zu vermiethen in der 4ten Etage, in des Herrn Zimmermeister Wittings Hause Nr. 903, neben dem Kurprinze. Das Nähere erfährt man daselbst.

Zu vermiethen sind von Michaeli an an ledige Herren 2 Stuben mit Schlafkammern und gut meublirt. Das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 172.

Zu vermiethen sind an ledige Herren einige freundliche Zimmer mit Schlafstuben in der Katharinenstraße Nr. 412, 4 Treppen hoch.

Zu vermiethen sind zu Michaeli an Herren von der Handlung oder Expedition eine schöne Stube mit Schlafkammer, anständig meublirt, die Aussicht nach der Promenade, und eine freundliche kleinere Stube mit Schlafbehältniß. Zu erfragen im Place de repos links, im Vordergebäude 3 Treppen hoch, bei dem Herrn Maler Georgi.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solde Herren eine fein ausmeublirte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus, in der Petersstraße Nr. 84, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist billig ein schöner heller Boden, zum Tabakstrocknen geeignet. Das Nähere im Gewölbe Nr. 147.

Zu vermieten ist sogleich in der Burgstraße Nr. 150 eine große, gut ausmeublirte Stube mit Alkoven, nebst einer kleinern Stube vorn heraus eine Treppe hoch, und ist das Nähere bei dem Wölkhermeister Meisel zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaeli 1836 an an ledige Herren von der Handlung oder dem Amte eine große Stube nebst Schlafkammer. Zu erfragen in der Klostersgasse Nr. 182, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube an einen einzelnen Herrn, mit der Aussicht auf die Promenade, nahe am Barfußpförtchen, in der Fleisberggasse Nr. 243, 2 Treppen hoch.

Extra-Concert im Schützenhause heute, den 19. August.

Einem geehrten musiktiebenden Publicum die Nachricht, daß Unterzeichnete heute, Freitag den 19. August, ein Extra-Concert im Schützenhause geben werden, zu dessen Besuch sie hierdurch ergebenst einladen. Unter mehreren Piecen, welche durch die Zettel näher bezeichnet sind, erlauben wir auf folgende aufmerksam zu machen: Ouverture zu Nurmahal von Spontini, Sinfonie von Beethoven (D-dur.), so wie auf Verlangen das Melorama, Potpourri von J. Lanner, mit brillantem Feuerwerke zur Aufführung kommen wird.

Anfang 6 Uhr. Entré à Person 2 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Zu Schweinsknöchelchen heute, den 19. August, ladet höflichst ein J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung.

Zum heutigen Concerte und warmen Abendessen, portionweise, ladet ergebenst ein Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

Concert

heute, Freitag den 19. August, im Garten des Petersschießgrabens; nach Beendigung desselben findet Tanzmusik statt.

Das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung.

Heute, Freitag als den 19. August, lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Spreetreiben und Frankfurter Mal ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Carl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Extra-Concert in Stötteritz

bei brillanter Beleuchtung

morgen, den 20. August, vom Musikchore des Herrn Hauschild.

Unter den beliebtesten Musikstücken, welche zur Aufführung kommen, wird auch das Potpourri: Der Jahrmart zu Taucha mit Schluss-Decoration

aufgeführt. Das Nähere besagen die Zettel.
Anfang 7 Uhr.

Carl Schulze.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Einladung. Morgen, Sonnabend den 20. August, früh 8 Uhr ladet zu Speckfuchen er-
gebenst ein
Klemming, Ritterstraße Nr. 700.

Ergebenste Einladung

zum Erntefeste Sonntag, den 21. August, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.
H. Berthmann in Möckern.

Einladung.

Zu meinem heutigen Concerte im Garten des Peterschießgrabens werde ich mit warmen
Speisen und guten Getränken bestens bedienen, wozu ich um gütigen Besuch bitte.
A. B. Schmidt.

Einladung.

Sonntag, den 21. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich alle hohen Gönner und Be-
kannte höflichst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.
Düngefeld in Plagwitz.

Einladung

zum Concerte und Schlachtfeste heute, den 19. August, wobei ich meinen geehrten Gästen mit
Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann.
Pollter, in Kleinzschocher.

Einladung.

Sonntag, den 21. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich alle hohen Gönner und Be-
kannte höflichst einlade. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter, in Kleinzschocher.

Anzeige. Heute sind schon von Mittag an frische Käsekäulchen zu haben in Lindenau bei
Witwe Perlich.

Einladung.

Zum Bogelschießen und Balle Sonntags den 21., Montags den 22. und zum
Königschusse Sonntags, den 28. August, ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch
ergebenst ein
Fr. Ed. Pfütz,
Gastgeber zur Wachtel bei Altenburgisch-Ludau.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 21. August, werde ich ein Mannschießen ver-
anstalten, wozu ich ergebenst einlade.

Schwarzer Bar.

A. Lautschmann.

Einladung. Sonntag, den 21. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich meine Freunde
höflichst einlade. Cythra.

E. Hoffmann.

Reisegelegenheit über Dessau nach Zerbst den 20. d. M., wo noch mehre Plätze offen
sind. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1157 parterre, früh um 9 Uhr.

Reisegelegenheit nach Karlsbad den 20. oder 21. d. M. Zu erfragen bei dem Lohn-
kutscher Erlar in Reichels Garten.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M. Den 20. oder 21. d. M. geht ein bequemer
Reisewagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen auf dem Ranstädter Steinwege,
in der blauen Hand, bei Schöppe.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 61,436 c, 65,717 c,
65,718 c, 81,888 c, 87,716 c, 93,472 c, so wie des Interims-Scheins Nr. 20,206, werden hierdurch
aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran
zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigensfalls die Pfänder den
Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche von den am 6. huj. verstorbenen Herrn Dr. Holke
Bücher geliehen, fordere ich hiermit ergebenst auf, mir solche sofort zurückzuliefern. Im Auftrag
Dr. Gustav Haubold.

* * * Herr Ringelhardt wird ersucht, doch baldigst einige von folgenden Opfern, als:
„Oberon, Hans Heiling, Vampyr, Falkners Braut, Belagerung von Korinth, Diebische Elster,
Dithello, Wasserträger, Janiska, Heimliche Ehe, Je toller je besser, Camilla, Arur“, zur Auffüh-
rung zu bringen.
Mehrere Freunde des Theater's.

• • Ein unvorhergesehenes Verhältniß gestattete mir nicht, gestern Abend, als den 17. d. M., an den von Ihnen bestimmten Orte und Stunde zu erscheinen, bitte daher zu entschuldigen —.

Todes-Anzeige. In der Nacht vom 17. zum 18. August morgens halb 1 Uhr verschied unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr George Friedrich Modes, der Handlung Beflissener, im fast vollendeten 66sten Lebensjahre in Folge eines Blutschlages. Den zahlreichen Freunden des Verstorbenen widmen diese traurige Anzeige nur auf diesem Wege mit der Bitte um stilles Beileid die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 18. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Hr. Kfm. Hilters, v. Bremen, u. Hr. Obligkreif. Dörpingshaus, v. Düren, im Hotel de Russie. Hr. Obligkreif. Prolius, v. Bremen, im Hotel de Pologne. Hr. Kfm. Daniel, v. Dessau, in Nr. 340.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Auf der Dessauer Post, 17 Uhr: Hr. Stallmstr. Köhling, v. hier, v. Berlin zur., u. Hr. Commis Klein, von Kopenhagen, im bl. Ros.

Hr. Kfm. Philgus, v. hier, v. Braunschweig zur. Hr. Stud. Schleiden, v. Rohden u. Mau, v. Berlin, im Hotel de Russie. Hr. Kfm. Weber, v. hier, v. Hamburg zurück.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Hr. Obligkreif. Borgstedt, v. Duedlinburg, im Hotel de Pologne.

Auf der Hamburger Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Pöpsch, Hr. Commis Bachsmuth u. Hr. Obligkreif. Lion, von hier, v. Magdeburg u. Hamburg zurück, Hr. Rigensthaler, k. k. Effectschäfer, v. Wien, in St. Berlin, Hr. Kfl. Eistemann u. Wendheim, v. Magdeburg, und Hr. Banq. Bondi, v. Dresden, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .
 Hr. Fabrikant Krause, v. Herzberg, im Hotel de Russie. Hr. Kfm. Sernau, v. Magdeburg, im Kranich.

P e t e r s t h o r . Vacat.
H o s p i t a l t h o r .
 Die Rürnberger Diligence, um 5 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. v. Hoogstraten u. Hr. Lieuten. v. Hoogstraten, v. Stockholm, im Hotel de Gare, Hr. Maler Wenzel, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Fragdorff, v. Stettin, u. Mad. Polze, v. Gisleben, passiren durch.

Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Hr. Lieuten. v. Lessing, v. Hoyerwerda, in Nr. 7, Hr. Hauptm. Seidel, u. Hr. Lieuten. Sommerblatt u. Flemming, v. Hoyerwerda, passiren durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Kfm. Herzberg, v. hier, v. Braunschweig zurück. Hr. Obstl. Lüneberg u. Kann, v. Lissa, im rothen Adler. Hr. Schausp. Bree, v. Neumarkt, unbestimmt. Hr. Commis Friedheim, v. Wörlitz, u. Hr. Kfm. Eippmann, v. Hamburg, im rothen Löwen.)

K a n s t ä d t e r T h o r .
 Die Frankfurter Fahr. Post, um 7 Uhr.

P e t e r s t h o r .
 Hr. geh. Rath Schweiger, v. Weimar, im Blumenberge. Hr. Kfm. Dörfling, v. Altenburg, im gr. Baume.

H o s p i t a l t h o r .
 Auf der Rürnberger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Vacc. v. Müde u. Hr. Obligcommis Meyer, v. hier, von Arnaberg u. Triest zur., Hr. Justiz-Commis. Bock, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Graf Pellenz, v. Berlin, Hr. Kfm. Segnis, v. Hamburg, u. Hr. D. Kallini, v. Altenburg, passiren durch.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. M. Götz, v. hier,

v. Dresden zur., Mad. Raumann, v. Hainichen, bei D. Petermann, u. Hr. Adv. Becker, v. Reinsdorf, unbest. Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg, v. Waldenburg, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Hr. Kürschner Pfeifer, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. v. Kattte, v. Magdeburg, u. Hr. Kfm. Beyerhofer, v. Frankfurt a/M., passiren durch. Hr. Rauchwaarenhdlr. Kirchner, v. Berlin, unbest. Dem. Troisch, v. Dresden, in Nr. 862. Hr. Colleg. Rath D. Schnaubert und Fräul. v. Dertter, v. Weimar, in St. Berlin. Hr. Kfm. v. Ramech, v. Gollnow, Fr. Oberamt. Ferno, v. Stettin, u. Hr. Def. Ferno, v. Schmkow, im Hotel de Pologne. Hr. Obligkreif. Reudeck, v. Grochwitz, unbestimmt. Hr. Obligkreif. Kina, v. Frankfurt a/M., im Blumenberge. Hr. Schenk. Schröder, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. Eintrat, k. franz. Cabinets-Courier, v. Paris, v. d. Hr. Def. Behrendorff u. Grono u. Hr. Gastwirth Steinborn, v. Weiskand, im gold. Herze. Hr. Commis Gerischer, v. Eiberfeld, im Blumenberge.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Schausp. Jermann, nebst Fr. Gemahlin, v. Mannheim, pass. durch.

Hr. Wollhdlr. Worn, v. Biegesa, im Palmbaume.

K a n s t ä d t e r T h o r .
 Hr. Diversen, v. London im Hotel de Gare.

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Prof. Robertson u. Hr. Marine-Officier Espinasse, v. Edinburg, im Hotel de Gare, Hr. Stud. Gontard, v. Frankfurt a/M., bei Schletter, Hr. Graf de Gary, v. Paris, u. Hr. Dupuy, v. Reg. unbest., Hr. Kfm. Gehlich, v. Paris, pass. durch, Hr. Forstrath König, Hr. Kfm. Kaiser u. Hr. Hofadv. Amelung, v. Eisenach, passiren durch.

P e t e r s t h o r .
 Hr. Kfl. Gebr. Prosch, v. Bitterfeld, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Hr. Graf v. Skorzewski, v. Czerniew, unbest.

Auf der Dresdener Giltpost: Dem. Schulz, v. Dresden, unbest.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Hr. v. Huhn, v. Riga, unbest. Hr. Kfm. Kfmann, von Magdeburg, im Kranich. Hr. Architect v. Groppe, Hr. Bauunternehmer Lehmann u. Hr. Reg.-Bauconductor Seb, v. Magdeburg, im Blumenberge. Hr. Freih. v. Grote, nebst Familie, k. hannov. Ober-Berg-rath, v. Zellerfeld, im Hotel de Baviere.

K a n s t ä d t e r T h o r .
 Hr. Kfm. Gotthardt, v. hier, v. Raumburg zurück. Hr. Lehrer Gelbke, v. Dresden, in Nr. 699.

Die Berlin-Röln Post, 13 Uhr.

P e t e r s t h o r .
 Hr. Graf Reuß, v. Köstritz, im Blumenberge. Fr. von Haken, v. Zeig, im Hotel de Russie.

H o s p i t a l t h o r .
 Hr. Adjutant v. Hausen, v. Dresden, bei Fr. v. Haugl.

Verleger: E. P o l z .